

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 43

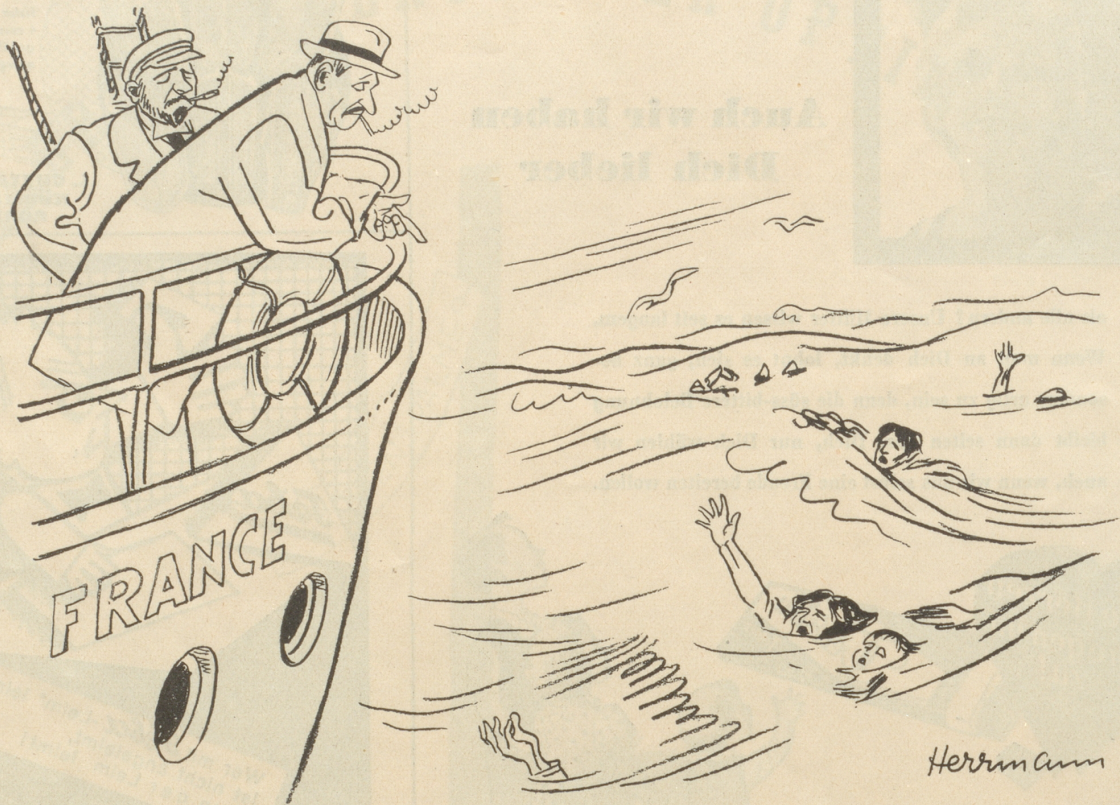
PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frankreich weist 55 000 Spanienflüchtlinge aus.

„War es nicht human genug, sie ein Stück weit mitfahren zu lassen!“

### Geschichtchen aus Salzburg

Eine sehr intelligente Frau aus Schweden macht die Bekanntschaft einer schwedischen Gräfin mit kriegsberühmtem Schwiegersohn in Deutschland. Nach einigen Tagen Bekanntschaft erklärt sie der Gräfin: «Gnädige Frau, es hat mich sehr gefreut, mit Ihnen zusammen sein zu können. Ich erachte es jedoch als meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich Jüdin bin. Es wäre mir peinlich, wenn Sie meinethalber Unannehmlichkeiten haben sollten.»

Trotz dieser offenen Erklärung insistierte die Gräfin auf weiteren Verkehr. Aber immer wieder kam sie auf das Thema Judentum zurück.

Eines Tages sitzen die zwei beim Frühstück im Geyserpark. Draussen spazieren einige Ostjuden vorbei: Ringellocken, Kaftan . . . , worauf die Gräfin anhebt: «Aber, mit diesen Leuten können Sie sich doch nicht volksverbunden fühlen?!»

«Aber doch . . . sehen Sie, das sind eben unsere Nationalsozialisten!»

Al. Sch.

### Kleinere Greuelnachricht

Schuschnigg will incognito nach Deutschland, um die Volksstimmung dort zu studieren.

Morgens wacht er auf, der Zug hält lange, da öffnet er das Fenster und ruft hinaus: «Heil Hitler!»

Alles ruft begeistert ebenfalls: Heil Hitler!

Da zieht ihn sein Sekretär zurück mit den Worten: «Excellenz, wir sind ja noch in Salzburg!»

R. III.

**Roffignac**  
COGNAC  
FINE CHAMPAGNE

### Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

### Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Wasser-luft- und -staubdicht

**ROLEX**

mit dem geschützten Präzisionswerk

BEYER

ZÜRICH  
Bahnhofstr. 31